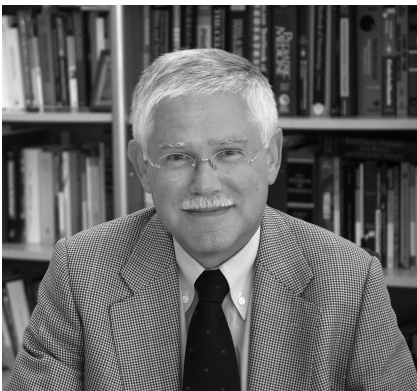


Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin

Redaktion:
Prof. Dr. med. Rainer Rossi

Präsident der European Association of Perinatal Medicine



Prof. Christian Speer

Prof. Dr. Christian P. Speer, FRCPE, Direktor der Universitäts-Kinderklinik Würzburg, ist in Istanbul von den nationalen Delegierten der *European Association of Perinatal Medicine* für die Amtszeit 2010–2012 einstimmig zum Präsidenten der renommierten Fachgesellschaft gewählt worden. Er ist der erste deutsche Neonatologe, dem diese hohe Auszeichnung zuteil wird.

Grußwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie Sie wissen, findet alle zwei Jahre in Berlin der „Deutsche Kongress für Perinatale Medizin“ statt. An dieser Tradition wollen wir auch in diesem Jahr festhalten: Der „24. Deutsche Kongress für Perinatale Medizin“ wird im Jahr 2009 wie in früheren Jahren im ICC Berlin ausgerichtet. Allerdings wird der Termin nicht wie gewohnt in der Vorweihnachtszeit liegen, sondern bereits im Mai 2009. Ein wichtiger Grund für diese Terminverschiebung ist der „9th World Congress of Perinatal Medicine“ der vom 24.–28. Oktober 2009 in Berlin unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Joachim W. Dudenhausen stattfinden wird. Zu diesem herausragenden Ereignis möchte ich Sie an dieser Stelle schon jetzt recht herzlich einladen.

Besonders an unserem diesjährigen „24. Deutschen Kongress für Perinatale Medizin“ wird aber nicht nur der Termin sein, sondern auch der Umstand, dass er zusammen mit der „35. Jahrestagung der Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin“ stattfinden wird. Der letzte gemeinsame Kongress der beiden Fachgesellschaften DGPM und GNPI fand im Jahr 1993 statt.

Die beiden Präsidenten des diesjährigen Kongresses sind Herr Prof. Dr. Klaus Vetter auf Seiten der DGPM und Herr Prof. Dr. Rainer Rossi auf Seiten der GNPI. Sie werden gemeinsam ein Programm zusammenstellen, das Pränatalmediziner, Geburtshelfer, Neonatologen, Hebammen und Kinderkrankenschwestern gleichermaßen interessiert und anspricht. Die Besucher des



Prof. Rolf F. Maier

Kongresses dürfen also ein abwechslungsreiches wissenschaftliches Programm und angeregte interdisziplinäre Diskussionen erwarten.

Die gemeinsame wissenschaftliche Veranstaltung von DGPM und GNPI soll dem Umstand Rechnung tragen, dass Schwangerschaft, Geburt und Neonatalperiode ein untrennbares Kontinuum darstellen und dass erfolgreiche Perinatalmedizin nur in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit möglich ist.

Als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin möchte Sie sehr herzlich zum Besuch des gemeinsamen Kongresses der DGPM und der GNPI vom 6.–9. Mai 2009 nach Berlin einladen.

Prof. Dr. Rolf F. Maier, Marburg

Ausschreibung des Credé-Preises 2009 der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin

Entsprechend der unten zitierten Ordnung vergibt die Deutsche Gesellschaft für Perinatale Medizin für das Jahr 2009 wieder den Credé-Preis. Bis zum 31. März 2009 können Vorschläge zur Auszeichnung wertvoller Originalarbeiten, Forschungsberichte, Monografien, Beiträge in Lehr- und Handbüchern, Dissertationen und Habilitationen, die in den letzten 12 Monaten vor dem Ein-

sendetermin fertig gestellt wurden, beim Präsidenten der DGPM eingereicht werden. Ausgezeichnet werden sollen besondere wissenschaftliche Leistungen von Einzelpersonen oder Arbeitsgruppen, insbesondere zur Förderung der interdisziplinären Arbeit und des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Prof. Dr. Rolf F. Maier

Ordnung über die Verleihung des „Credé-Preises“ der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin

Die Deutsche Gesellschaft für Perinatale Medizin stiftet den „Credé-Preis“ der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin und widmet ihn dem Andenken an Karl Siegmund Franz Credé (1819–1892), einem Bahnbrecher der Geburtsmedizin von Weltgeltung. Mit der Preisverleihung werden besondere wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Perinatalmedizin und ihrer Grenzgebiete gewürdigt, die zu einer wirksamen Verbesserung der medizinischen Betreuung und zum wissenschaftlichen Fortschritt auf diesem Gebiet beigetragen haben.

§1 Der „Credé-Preis der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin“ wird als Auszeichnung von der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin verliehen.

§2 Der Preis dient der Anerkennung besonderer wissenschaftlicher Leistungen auf dem Gebiet der Perinatalmedizin, insbesondere der Förderung interdisziplinärer Arbeit. Er soll vorrangig die Aktivität des wissenschaftlichen Nachwuchses stimulieren.

Die Auszeichnung kann an Einzelpersonen und Arbeitsgruppen vergeben werden. Die Ausgezeichneten sollen in der Regel Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin sein. Mitglieder der Auszeichnungskommission sind von der Auszeichnung ausgeschlossen.

§3 Der Preis kann vergeben werden:

1. für wertvolle wissenschaftliche Arbeiten, Forschungsberichte, Monografien, Beiträge in Lehr- und Handbüchern,
2. für Dissertationen und Habilitationsschriften.

§4

1. Der Preis kann aufgrund der Ausschreibung oder nach Vorschlägen vergeben werden.
Vorschlagsberechtigt sind alle ordentlichen Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin. Es ist zulässig, eigene Arbeiten einzureichen oder Arbeiten aus Arbeitsgruppen, an denen die Vorschlagenden selbst beteiligt sind.
Für die Ausschreibung des Preises ist der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin zuständig.
2. Die Vorschläge sind den Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin einzureichen.
3. Für die Preisverleihung entsprechend §3 sind die Originalarbeiten an den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin einzureichen. Die Arbeiten sollen in den letzten 12 Monaten vor dem Einsendetermin fertiggestellt sein.

Die vorgelegte Arbeit darf nicht gleichzeitig für einen anderen Preis eingereicht sein.

Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin übergibt die eingesandten Arbeiten einer von ihm bestimmten Auszeichnungskommission zur Prüfung auf den fachlichen Gehalt und die Würdigkeit der Preisverleihung. Über die Verleihung des Preises entscheidet aufgrund der Vorschläge der Auszeichnungskommission der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin.

§5 Den Vorschlägen müssen beigefügt sein:

1. die auszuzeichnende Arbeit in mindestens 2 Exemplaren (entweder als Sonderdruck oder Manuskript).
2. eine Kurzbiografie des Preisanwärters.
3. eine ausführliche Begutachtung mit Würdigung der Bedeutung der Arbeit für das Fachgebiet aus der Feder eines namhaften Spezialisten der Perinatalmedizin.
4. bei Dissertationen und Habilitationen gleichzeitig nach Möglichkeit die Gutachten, wie sie der Fakultät zu dieser Arbeit vorliegen. Falls es sich um Monografien, Lehrbuch- oder Handbuchbeiträge handelt, sind Hinweise auf alle zugänglichen, bereits erschienenen Rezensionen erforderlich.

§6

1. Zum Preis gehören eine Urkunde und eine Geldprämie in Höhe von Euro 2 500,-.
2. der Preis kann einmal im Jahr verliehen werden.

§7

1. Die Verleihung erfolgt im Rahmen einer Veranstaltung der Deutschen Gesellschaft oder durch ein vom Vorsitzenden beauftragtes Mitglied des Vorstandes. In der Regel sollte die Verleihung auf einer Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin erfolgen.
2. Die Preisverleihung und eine Kurzbiografie mit Darstellung und Würdigung der Verdienste des Preisträgers werden in der Zeitschrift für Geburtshilfe und Neonatologie bekannt gegeben

Ausschreibung der Forschungspreise 2009 der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin

Die Deutsche Gesellschaft für Perinatale Medizin vergibt anlässlich des 24. Deutschen Kongresses für Perinatale Medizin, der vom 7.–9. Mai 2009 in Berlin stattfindet, bis zu 5 Forschungspreise an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler als Anerkennung für herausragende experimentelle, klinische oder epidemiologische Untersuchungen auf dem Gebiet der Perinatalmedizin. Jeder Preis ist mit 1 000 Euro dotiert, wobei jeweils 500 Euro als Geldpreis und 500 Euro als Reisekosten- und Übernachtungszuschuss vorgesehen sind. Dadurch sollen die Preisträger die Möglichkeit haben, ihre Arbeiten auf dem 24. Deutschen Kongress für Perinatale Medizin zu präsentieren. Es können sowohl Gruppen- als auch Einzelleistungen prämiert werden. Bei der Prämierung einer Arbeitsgruppe wird der Preis namentlich an den Repräsentanten der Gruppe verliehen.

Anforderungen an die Bewerberinnen und Bewerber:

- *Bewerber(innen)* dürfen zum Zeitpunkt der Preisverleihung nicht älter als 35 Jahre sein.
- Die Bewerbung muss durch ein Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin unterstützt werden. Das unterstützende Mitglied soll selbst auf dem Gebiet der Perinatalme-

dizin wissenschaftlich tätig und mit dem wissenschaftlichen Werdegang und dem Thema der Bewerberin/des Bewerbers vertraut sein.

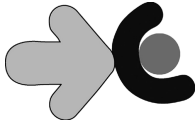
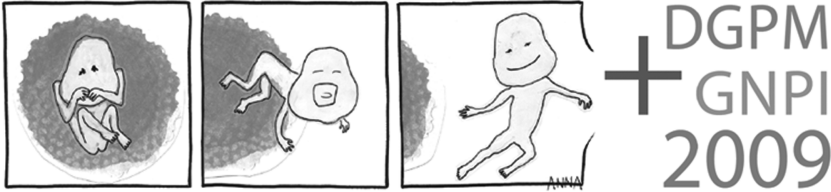
- Die *Bewerber(innen)* sollen ihre prämierte wissenschaftliche Arbeit persönlich auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin vorstellen.
- Die *Bewerber(innen)* sollen ein Abstract der Arbeit, die sie auf dem 24. Kongress für Perinatale Medizin präsentieren wollen, einreichen. Die hier vorgelegte Arbeit darf nicht gleichzeitig für einen anderen Preis eingereicht und darf ebenfalls noch nicht publiziert sein. Beides ist durch Unterschrift zu bestätigen.

Für die Ausschreibung und Vergabe der Forschungspreise ist der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin zuständig. Er übergibt die eingesandten Bewerbungen an eine von ihm bestimmte unabhängige Preisvergabekommission.

Forschungspreise werden nur vergeben, wenn qualifizierte Bewerbungen vorliegen.

Einsendeschluss für Bewerbungen um die Forschungspreise der DGPM ist der 31. März 2009.

Prof. Dr. Rolf F. Maier



24. Deutscher Kongress für Perinatale Medizin



35. Jahrestagung der Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin

Gemeinsam im ICC Berlin 6.–9. Mai 2009

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ganz herzlich laden wir Sie im Mai 2009 nach Berlin ein, zum 24. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin (DGPM) und zur 35. Jahrestagung der Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin (GNPI), der gleichzeitig nach 1993 der zweite gemeinsame Kongress dieser beiden Fachgesellschaften ist. Perinatalmedizin und Neonatologie haben naturgemäß viel Berührungspunkte. Dies ist tägliche Erfahrung, und von guter Kooperation profitieren stets beide. Dennoch hat es lediglich 1993 unter der Leitung von Herrn Prof. Dudenhausen für die DGPM und Herrn Prof. Obladen für die GNPI eine gemeinsame wissenschaftliche Tagung beider Fachgesellschaften gegeben, ein Ereignis, an das wir gerne anknüpfen möchten. Es wird unsere besondere Herausforderung sein, bei dieser Fachtagung die verschiedenen Professionen, namentlich die Pränataldiagnostiker, die Geburtsmediziner, die Hebammen, die Neonatologen, die pädiatrischen Intensivmediziner und die Kinderkrankenschwestern miteinander in die Diskussion zu bringen – von einer solchen gemeinsamen und fachübergreifenden Diskussion profitieren alle. Somit werden ausdrücklich fachübergreifende Themen ein Schwerpunkt sein. Gerade angesichts der aktuellen berufspolitischen Auseinandersetzungen scheint es uns sehr wichtig, dass wir alle als die auf diesem Gebiet agierenden Teams auf dem Boden wissenschaftlicher Erkenntnisse zu einer gemeinsamen Handlungslinie finden. Hieraus ergeben sich die Themen:

1. Was ist die Bedeutung der neuen und spannenden Befunde der molekularen Medizin in ihrer Auswirkung auf perinatales Management und langfristige medizinische Prognosen?
2. Wie ist die Strukturierung der perinatalen Medizin in anderen Ländern organisiert? Hierzu haben wir Herrn Prof. Phibbs aus den USA, Frau Prof. Rautava aus Finnland und Frau Prof. Neto aus Portugal als Vortragende für unsere Tagung gewinnen können.
3. Was ist die neue Rolle der Hebammen als Familienhebammen, was kann sozialmedizinische Nachsorge mittels Case-Management für ehemals kritisch kranke Neu- und Frühgeborene erreichen?

Ganz wesentlich werden wir uns mit Pro- und Kontra-Diskussionen wie z.B. dem Thema der so genannten „Wunschsektio“ in Abwägung zur Morbidität des per Sektio geborenen Kindes befassen, Risiken und Chancen der Tokolyse und der Lungenreifeinduktion beleuchten und weiter durch insgesamt 30 Workshops und Kurse perinatales Management in verschiedenen Aspekten diskutieren.

Wir haben Ihnen also ein anspruchsvolles und informatives Programm unter genau diesen Gesichtspunkten – nämlich der fachübergreifenden Diskussion der verschiedenen an der Perinatalmedizin beteiligten Professionen – zusammengestellt, das durch die für die Qualifikation erforderlichen Weiterbildungskurse beider Fachrichtungen ergänzt wird.

Abgerundet wird das Programm durch vielfältige Diskussionsmöglichkeiten im Rahmen des Get-Together zum Start und im Rahmen eines gemeinsamen großen Festes im „Radialsystem“ an der Spree.

Braucht es mehr, Ihre Neugierde und Ihr Interesse zu wecken? Wir freuen uns, jeden einzelnen von Ihnen in Berlin begrüßen zu können.

Prof. Dr. Rainer Rossi
Kongresspräsident (GNPI)

Prof. Dr. Klaus Vetter
Kongresspräsident (DGPM)

Wissenschaftliches Programm

ERÖFFNUNG

24. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin
 35. Jahrestagung der Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin
 Ansprache des Präsidenten der GNPI
Christian Poets, Tübingen
 Festrede: Zur Geschichte der Perinatalmedizin
Hans Ludwig, CH-Basel
 Ansprache des Präsidenten der DGPM
Rolf Maier, Marburg
 Verleihung des Credé-Preises
 Ernennung von Ehrenmitgliedern
 Ernennung korrespondierender Mitglieder
 Festvortrag: Traumatisierung von Frauen – welche Aufgaben haben wir?
Monika Hauser, Köln

SPEZIALVORTRÄGE – HOT TOPICS

HOT TOPIC

Langfristige Prognose kleiner Frühgeborener
 Vorsitz: *Evelyn Kattner, Hannover*
Dieter Wolke, GB-Coventry

HOT TOPIC

Regionalization: Evidence on why it works and why it is feasible
 Vorsitz: *Dorothee B. Bartels, Hannover*
Ciaran Phibbs, USA-Stanford

HOT TOPIC

Changing Paradigms in Obstetrics and Gynecology
 Resident Education in the USA
 Vorsitz: *Kerstin Rhiem, Köln*
Douglas W. Laube, USA-Madison

HOT TOPIC

Problems and Pitfalls with Clinical Guidelines
 Vorsitz: *Wolfgang Holzgreve, Freiburg*
Michael Mennuti, USA-Philadelphia

HOT TOPIC

RCOG's Efforts to Reduce Litigation in Obstetrics
 Vorsitz: *Walter Jonat, Kiel*
Sabaratnam Arulkumaran, GB-London

PODIUMSDISKUSSIONEN

PODIUMSDISKUSSION 1

Frühgeburt: Spontan als Schicksal oder induziert als medizinische Maßnahme?
 Moderation: *Rolf Kreienberg, Ulm*
Rainer Rossi, Berlin
 – Ist Frühgeburt eine Soziopathie?
Irmgard Nippert, Münster
 – Genetische Grundlagen für Schwangerschaftskomplikationen und Frühgeburt
Heidemarie Neitzel, Berlin
 – Wie geht der Neonatologe mit präexistenten Risiken um?
Ludwig Gortner, Homburg/Saar

PODIUMSDISKUSSION 2

Humangenetik zwischen Diagnose, Prognose und Therapie – die Büchse der Pandora?

Moderation: *Egbert Herting, Lübeck*

Andreas Plagemann, Berlin

- Wie tief darf der Blick ins Genom sein?
Stefan Mundlos, Berlin
- Genetische „Chip-Diagnostik“
Peter Miny, CH-Basel
- Bedeutung moderner Genetik für die Geburtshilfe
Sevgi Tercanli, CH-Basel
- Ethische Fragen angesichts prognostischer Genetik
Christiane Woopen, Köln

PODIUMSDISKUSSION 3

Beatmungsvarianten in der Neonatologie

Moderation: *Thomas Kühn, Berlin*

Andreas Schulze, München

- Konventionelle Beatmung
Ulrich Thome, Leipzig
- „Open-lung“-Strategie
Burghard Lachmann, Berlin
- Hochfrequenzoszillationsbeatmung
Peter Rimensberger, CH-Genf

PODIUMSDISKUSSION 4

Internationale Organisation der perinatalen Versorgung

Moderation: *Bernd-Joachim Hackelöer, Hamburg*

Michael Obladen, Freiburg

- Finnland
Liisa Lehtonen, FIN-Turku
- Portugal
Maria Teresa Neto, P-Lissabon
- USA
Ciaran Phibbs, USA-Stanford

PODIUMSDISKUSSION 5

Entzündungsreaktion und -mediatoren als Gefahr für Mutter und Kind

Moderation: *Klaus Friese, München*

Christian Speer, Würzburg

- Fetal inflammatory response reaction (FIRS)
Karim Kalache, Berlin
- Neonatal inflammatory response syndrome (NIRS)
Ursula Felderhoff-Müser, Essen
- Genetische Grundlagen des Sepsisrisikos
Christoph Härtel, Lübeck
- B-Streptokokken: Pathogenität und Präventionsmöglichkeiten
Reinhard Berner, Freiburg

PODIUMSDISKUSSION 6

Internationale Neuigkeiten aus der Geburtshilfe

Moderation: *Markus Gonser, Wiesbaden*

Stephan Schmidt, Marburg

- Diagnostik in der Früh-Schwangerschaft
Karl O. Kagan, Tübingen
- Geburtshilfliche Notfälle:
Der Fetus in Not
 - Notfallreaktionen
Michael Tchirikov, Mainz
 - Handlungsoptionen (TRUFFLE)
Christoph Brezinka, A-Innsbruck
- Die Mutter in Not
 - in der Schwangerschaft (UKOSS)
Werner Rath, Aachen
 - unter der Geburt
Gerd Crombach, Düren

PODIUMSDISKUSSION 7

Pro & Contra

*Moderation: Peter Husslein, A-Wien**Rolf Maier, Marburg*

- Elektive Sectio – wann am Termin?/Morbidity des fast reifen Frühgeborenen
Daniel Surbek, CH-Bern
Christian Poets, Tübingen
- Tokolyse – Risikominderung oder Risikosteigerung?
Magnesium und Hirnblutungsrisiko
Ekkehard Schleußner, Jena
Wolfgang Göpel, Lübeck
- Lungenreifeinduktion – ab wann, wie oft, bei Infektverdacht, wann zuletzt?
Kurt Hecher, Hamburg
Christoph Bühner, Berlin

PODIUMSDISKUSSION 8

Stump the Experts

PÄDIATRISCHE INTENSIVMEDIZIN**PÄDIATRISCHE INTENSIVMEDIZIN 1**

Sepsis in Neonatologie und Pädiatrie

*Moderation: Christoph Bühner, Berlin**Helmut Hummler, Ulm*

- Sepsisleitlinie Neonatologie
Christoph Bühner, Berlin
- Sepsisleitlinie Pädiatrie
Michael Sasse, Hannover
- Supportive Therapie inklusive Pentoxifyllin
Ryszard Lauterbach, PL-Krakau
- HFOV als Rescue-Beatmung beim septischen Lungenversagen
Gerhard Wolf, USA-Boston

PÄDIATRISCHE INTENSIVMEDIZIN 2

Qualitätssicherung in der pädiatrischen Intensivmedizin

Moderation: Uwe Trieschmann, Köln

- Intensivmedizinischer Kerndatensatz der DIVI-Erfahrungen in der Erwachsenen-Intensivmedizin
Christian Waydhas, Essen
- Scoring-Systeme im Bereich der pädiatrischen Intensivmedizin
Andreas Leonhardt, Marburg
- Möglichkeiten für ein pädiatrisches Modul im Rahmen der DIVI-Qualitätssicherung
Uwe Trieschmann, Köln

PÄDIATRISCHE INTENSIVMEDIZIN 3

Langfristige Prognose nach Organtransplantationen

*Moderation: Gerhard Jorch, Magdeburg**Axel von der Wense, Hamburg*

- Herztransplantation
Brigitte Stiller, Freiburg
- Nierentransplantation
Dominik Müller, Berlin
- Lebertransplantation
Martin Burdelski, Kiel

PFLEGE**PFLEGE 1**

Pflegerische Aspekte der Intensivtherapie jenseits der Neugeborenen-Periode

*Moderation: Stefanie Scheffler, Hamburg**Bernhard Schmitt, Mainz***PFLEGE 2**

Pflege bei Tracheotomie

*Moderation: Bettina Bohnhorst, Hannover***WORKSHOPS****WORKSHOP 1**

Präeklampsie – Ursachen, Prophylaxe, Diagnostik und Therapie

*Moderation: Thorsten Fischer, Landshut-Achdorf**Walter Klockenbusch, Münster**Sabine Kuse, Issum**Frank Reister, Ulm***WORKSHOP 2**

Therapeutische Hypothermie – pathophysiologische Grundlagen und Realisierung

*Moderation: Dieter Hüseman, Berlin**Ursula Felderhoff-Müser, Essen***WORKSHOP 3**

Pränatale Diagnostik – nicht ohne interdisziplinäre Kooperation

*Moderation: Peter Bartmann, Bonn**Annegret K. Geipel, Bonn**Silvia Höfer, Berlin***WORKSHOP 4**

Strategien zur Vermeidung einer hypoxisch-ischämischen Enzephalopathie

*Moderation: KTM Schneider, München**Richard Berger, Neuwied**Franziskus Kainer, München**Horst Steiner, A-Salzburg***WORKSHOP 5**

Geburtshilfe oder Geburtsmedizin – wohin führt der Weg?

*Moderation: Annette Bernloehr, Paderborn**Franziskus Kainer, München**Andrea Stiefel, Berlin***WORKSHOP 6**

Hyperbilirubinämie – präventive Maßnahmen, rationale Diagnostik, therapeutisches Vorgehen

*Moderation: Monika Berns, Berlin**und MitarbeiterInnen***WORKSHOP 7**

Stillen – was hat sich geändert?

*Moderation: Lisa Fehrenbach, Berlin**Michael Scheele, Hamburg**Anke Weissenborn, Berlin**Achim Wöckel, Ulm***WORKSHOP 8/9**

Unglücklicher Schwangerschaftsausgang – welche Unterstützung ist effektiv?

*Moderation: Claudia Roll, Datteln**Maren Goeckenjan, Heidelberg,**und MitarbeiterInnen*

WORKSHOP 10

Schmerzen – Forschung und Praxis zur Schmerzvermeidung

Moderation: *Bernhard Roth, Köln*

Wiebke Gogarten, Münster

Rainhild Schäfers, Osnabrück

WORKSHOP 11

Optimale Geburt – was ist machbar?

Moderation: *Beate Schücking, Osnabrück*

Johannes Bitzer, CH-Basel

Hendrikje Ebert, Berlin

Rosalie Steckel, Berlin

WORKSHOP 12

Diabetes – was bringt eine interdisziplinäre Vernetzung?

Moderation: *Martin Kuhlmann, Berlin*

Ursula Mäder, Berlin

Eva Mildenerberger, Mainz

Thierry Somville, Hamburg

WORKSHOP 13

Können Schwangerschaft und Geburt einen Kulturschock auslösen?

Moderation: *Matthias David, Berlin*

Fana Asefaw, Freilassing

Angelica Ensel, Hamburg

Nikolas Lack, München

WORKSHOP 14

Vorzeitige Wehen – welches sind Indikatoren für eine Frühgeburt?

Moderation: *Erich Saling, Berlin*

Yves Garnier, Osnabrück

Maritta Kühnert, Marburg

Jan-Peter Siedentopf, Berlin

WORKSHOP 15

Wo kann ich sicher gebären? Länderspezifische Umsetzung der Strukturvereinbarung

Moderation: *Susanne Bauer, Essen*

Günther Heller, Bonn

Michael Obladen, Freiburg

Wolf-Dietrich Trenner, Berlin

WORKSHOP 16

Psychische Probleme im Wochenbett

Moderation: *Mechthild Neises, Hannover*

Viresha Bloemeke, Hamburg

Ingrid Munk, Berlin

WORKSHOP 17

Terminüberschreitung – was tun?

Moderation: *Roland Zimmermann, CH-Zürich*

Claudia Hellmers, Osnabrück

Christine Loytved, Osnabrück

Michael Tchirikov, Mainz

WORKSHOP 18

Häusliche Gewalt und Kinderschutz

Moderation: *Ulrike von Haldenwang, Berlin*

Hildegard Hellbernd, Berlin

Bernd Herrmann, Kassel

Jennifer Jaque-Rodney, Bochum

WORKSHOP 19/20

Entwicklungsfördernde Pflege

Moderation: *Petra Grieben, Berlin*

Annett Kalbér, Berlin

Thomas Kühn, Berlin

WORKSHOP 21

Epilepsie – eine Herausforderung während Schwangerschaft und Geburt

Moderation: *Christoph Hertzberg, Berlin*

Darius Nabavi, Berlin

Bettina Schmitz, Berlin

WORKSHOP 22

Impfen, Antiinfektiva und Reisen in der Schwangerschaft – ist alles erlaubt?

Moderation: *Christof Schaefer, Berlin*

Christian Schönfeld, Berlin

WORKSHOP 23

Plexusparesen – wann konservative, wann operative Therapie?

Moderation: *Andreas Jödicke, Berlin*

Michael Becker, Aachen

Willem Ouwerkerk, NL-Amsterdam

WORKSHOP 24

Bronchopulmonale Dysplasie – was ist in der Therapie gesichert?

Moderation: *Mario Rüdiger, Dresden*

und MitarbeiterInnen

WORKSHOP 25

Frühgeborenen-Retinopathie

Moderation: *Petra Köhne, Berlin*

Mario Rüdiger, Dresden

WORKSHOP 26

Interdisziplinäre feto-maternale Medizin zur Optimierung des Outcome

Moderation: *Eva Robel-Tillig, Leipzig*

Rolf Becker, Berlin

Jan Deprest, B-Leuven

Holger Stepan, Leipzig

WORKSHOP 27

Das kleine Kind – von der Diagnose bis zur Entlassung nach Hause

Moderation: *Ernst Beinder, CH-Zürich*

Hans-Ulrich Bucher, CH-Zürich

Eckhard Schönau, Köln

WORKSHOP 28

Follow-up kleiner Frühgeborener

Moderation: *Karsten Harms, Hildesheim*

WORKSHOP 29/30

Die Rolle von Familienhebamme und Case-Management für die Betreuung gesunder und kranker Neu- und Frühgeborener

Moderation: *Peter Bartmann, Bonn*

Andreas Podeswik, Augsburg

Petra Grieben, Berlin

Annett Kalbér, Berlin

Angela Nieting, Garmisch-Partenkirchen

KURSE**KURS 1**

Schulterdystokie – wie löse ich das Problem?

Maren Goeckenjan, Heidelberg

Ulrike Harder, Berlin

KURS 2

Beckenendlagengeburt – liegend, stehend, hängend?

Uwe Hasbargen, München

Frank Louwen, Frankfurt a. M.

KURS 3

CTG: Praktische Interpretation
Zuhal Al-Duhaimi, Witten-Herdecke
Patricia Gruber, Wetter

KURS 4

Dopplersonografie – Wichtiges und Neues
Rabih Chaoui, Berlin
Kubilay Ertan, Leverkusen

KURS 5

Vaginale Operationen – welche Zukunft haben Forzeps und Vakuum?
Michael Butterwegge, Bremen
Franziskus Kainer, München

KURS 6

3D-Sonografie – toys for the boys?
Kai-Sven Heling, Berlin
Eberhard Merz, Frankfurt a. M.

KURS 7

Fehlbildungen des Urogenitaltraktes und der Nieren: pränatale Befunde, therapeutisches Vorgehen und langfristige Prognose
Olaf Brinkmann, Lingen
Karim Kalache, Berlin
Eberhard Kuwertz-Bröcking, Münster

KURS 8

Zervixsonografie – gibt es klinisch relevante Messwerte? Was ist bei Auffälligkeiten zu tun?
Wolfgang Henrich, Berlin
Irene Hösli, CH-Basel

KURS 9

Internistische Erkrankungen – was ist in der Schwangerschaft zu bedenken?
Ulrich Gembruch, Bonn
Kurt Schmailzl, Neuruppin

KURS 10

Gebärhaltungen – was ist nützlich, was sinnvoll?
Ursula Jahn-Zöhrens, Bad Wildbad
Liselotte Kuntner, CH-Küttigen

KURS 11

Entscheidung unter Stress – wie reagieren wir tatsächlich und was gilt es zu verbessern?
Hans Härting, L-Luxembourg
Norbert Pateisky, A-Wien

KURS 12

Geburt – welche Überwachung ist sinnvoll?
Babett Ramsauer, Berlin
Ralf Schild, Hannover

KURS 13

Infektionsabklärung TORCH oder STORCH – was ist sinnvoll?
Martin Enders, Stuttgart
Ioannis Mylonas, München

KURS 14

Fehlbildungen im 2. Trimenon – was kann, was soll entdeckt werden?
Roland Axt-Fliedner, Gießen
Andreas Rempen, Schwäbisch Hall

KURS 15

Fehlbildungen im 3. Trimenon – leiten mögliche Konsequenzen die Diagnostik?
Emine Cetin, Hamburg
Boris Tutschek, CH-Bern

KURS 16

Ultraschall im 1. Trimenon – liegt hier der Schlüssel zum Schwangerschaftserfolg?
Alexander Strauss, Kiel
Sevgi Tercanli, CH-Basel

KURS 17

Psychosomatik – Schwangerschaft und Geburt als Belastungstest
Heribert Kentenich, Berlin
Friederike Siedentopf, Berlin

KURS 18

Notfälle in der Geburtshilfe – was gehört in den Koffer?
Clemens Bartz, Köln
KTM Schneider, München

KURS 19

Train-the-Trainers (TTT)-Kurs – kommen wir ohne professionelle Wissensvermittlung weiter?
Angelique Goverde, NL-Utrecht
Ziva Novak Antolic, SL-Ljubljana
Kerstin Rhiem, Köln

KURS 20

Ultraschall in der Neonatologie
Karl-Heinz Deeg, Bamberg
und MitarbeiterInnen

KURS 21

FMF-Kurs – Nackentransparenz und mehr
Bernd-Joachim Hackelöer, Hamburg
Bernd Eiben, Essen
Karl O. Kagan, Tübingen
Eberhard Merz, Frankfurt a. M.

KURS 22

Echokardiographie – pränatale und postnatale Befunde, Verlauf und Prognose
Michael Emeis, Berlin
Ömer Kılavuz, Berlin
Jens Timme, Berlin

KURS 23

Kreislauftherapie bei Neu- und Frühgeborenen
Axel Franz, Bonn
und MitarbeiterInnen

KURS 24

Persistierender Ductus arteriosus Botalli – wann, womit und zu welchem Preis therapieren?
Luc Desfrère, F-Colombes
Petra Köhne, Berlin
Lothar Schmitz, Berlin
Bart van Overmeire, Antwerpen

KURS 25

Neugeborenen-Erstversorgung für Hebammen und Kinderkrankenschwestern
Thomas Kühn, Berlin
Michael Emeis, Berlin

KURS 26

Neugeborenen-Reanimation für Ärzte
Hannes Hammer, Berlin
Hans Proquitté, Berlin
Florian Guthmann, Berlin
David Szekessy, Berlin
Malte Cremer, Berlin

KURS 27

Zwerchfellhernie – pränatale Diagnostik, Entscheidungsfindung und Beratung

Michael Entezami, Berlin

Thomas Schaible, Mannheim

Bernd Tillig, Berlin

KURS 28

Trauma Frühgeburt

Martina Jotzo, Tübingen

Sabine Leitner, Berlin

KURS 29

Stoffwechseldefekte mit Präsentation in der Neonatalperiode – Differenzialdiagnostik und Vorgehensweise

Thorsten Marquardt, Münster

und MitarbeiterInnen

KURS 30

Bronchoskopie-Kurs

Hans-Peter Berlien, Berlin

Karl Paul, Berlin

KURS 31

Neugeborenen-Notarzt

Andrea Loui, Berlin

und MitarbeiterInnen

WEITERE SITZUNGEN**AGMFEM Wissenschaftliches Programm**

Markus Gonser, Wiesbaden

NETZWERKTREFFEN

der WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundliches Krankenhaus“

Vorsitz: Michael Abou-Dakn, Berlin

RISK MANAGEMENT

Wir machen keine Fehler

Vorsitz: Babett Ramsauer, Berlin

Hans Härting, L-Luxembourg

Norbert Pateisky, A-Wien

SYMPOSIUM

Stiftung für das behinderte Kind

Joachim W. Dudenhausen, Berlin

und MitarbeiterInnen

LUNCH SYMPOSIEN

Lunch Symposium ICON – Initiative zur Prävention konnataler Cytomegalieinfektionen

Die konnatale CVM-Infektion – Aktuelles zu Epidemiologie, Diagnostik, Prophylaxe und Therapie

Lunch Symposium Vita 34 AG

Stammzellen aus Nabelschnurblut – Bedeutung für die Neonatologie

Lunch-Symposium Chiesi GmbH

Neue Trends in der Surfactant-Therapie

Lunch-Symposium FERRING Arzneimittel GmbH

Geburtshilfe im 21. Jahrhundert

Lunch-Symposium Nestlé Nutrition GmbH

Quantitative und qualitative Aspekte der Ernährung von Frühgeborenen

Lunch-Symposium Vifor Deutschland GmbH

Anämie – unterschätzt und unzureichend behandelt

FOREN**Forum Fisher & Paykel Healthcare GmbH & Co. KG**

Bubble CPAP in Theorie und Praxis

Forum Dräger Medical AG & Co. KG

Bilirubinmanagement

SOWIE FREIE VORTRÄGE**POSTERBEGEGHUNGEN UND****MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN (DGPM, BLFG, GNPI)****SCHLUSSSITZUNG**

24. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin

35. Jahrestagung der Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin

Vorsitz: Rainer Rossi, Berlin

Klaus Vetter, Berlin

- Verleihung der 5 Wissenschaftspreise
- Verleihung der Preise für beste Poster, bestes Video, besten freien Vortrag und bestes Poster Pflege
- Verleihung des Maternité-Preises
- Übergabe der Präsidentschaft und Ausblick
- Rolf Maier, Marburg*
- Stephan Schmidt, Marburg*

Anmeldungen online über www.dgpm-gnpi-2009.de

Wissenschaftspreise

Preise für Freie Vorträge und Poster

Ausgezeichnet und in der Schluss-Sitzung des Kongresses mit einem Preis und Urkunden prämiert werden die besten Beiträge aus den Bereichen

- Freie Vorträge
- Poster
- Audiovisuelle Beiträge
- Poster Pflege

Die Vergabe der Preise in der Schluss-Sitzung erfordert die persönliche Anwesenheit des Hauptautors oder eines Vertreters.

„Stump the Experts“

Wer kann die Experten austricksen? – Die Suche nach dem ultimativ schwierigen klinischen Fall

Nach den sehr guten Erfahrungen und Rückmeldungen zur Schlussveranstaltung des 23. Deutschen Kongresses für Perinatale Medizin soll auch dieser DGPM-GNPI-Kongress mit einem lehrreichen interaktiven Wettbewerb um das beste klinische Wissen abgeschlossen werden. Dafür bitten wir Ärztinnen und Ärzte, Hebammen und Krankenschwestern, Fälle einzureichen, die Expertinnen und Experten auf dem Podium durch gezielte Fragen lösen sollen.

Für jeden Fall, der für die Experten unlösbar ist, winkt ein Preis und natürlich die Berücksichtigung im Kongressbericht.

Bitte senden Sie Ihren Fall ausschließlich per E-Mail zur Vorauswahl an:

Prof. Dr. Klaus Vetter, e-mail: klaus.vetter@vivantes.de

Einsendeschluss: **31. März 2009**

Forschungspreis der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin 2009

Die Deutsche Gesellschaft für Perinatale Medizin (DGPM) vergibt anlässlich ihres Kongresses 5 Forschungspreise an Nachwuchs-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler als Anerkennung für eine herausragende experimentelle, klinische oder epidemiologische Untersuchung auf dem Gebiet der Perinatalmedizin. Jeder Preis ist mit 1 000,-€ dotiert. Er beinhaltet einen Geldpreis von 500,-€ und einen Reisekosten- und Übernachtungszuschuss von 500,-€. Damit soll es den Preisträgern ermöglicht werden, ihre Arbeiten auf dem Kongress der DGPM zu präsentieren. Es werden sowohl Gruppen- als auch Einzelleistungen prämiert. Bei der Prämierung einer Arbeitsgruppe wird der Preis namentlich an den Repräsentanten der Gruppe verliehen.

Bewerbungsanforderungen

- Die Bewerber dürfen zum Zeitpunkt der Preisverleihung nicht älter als 35 Jahre sein. Die Bewerber sollen ihre wissenschaftlichen Arbeiten persönlich auf dem Kongress der DGPM vorstellen.

- Es muss ein Abstract der Arbeit, die auf dem Kongress der DGPM präsentiert wird, vorliegen. Die vorgelegte Arbeit darf nicht gleichzeitig für einen anderen Preis eingereicht und darf ebenfalls noch nicht publiziert sein. Beides ist durch Unterschrift zu bestätigen.
- Ein ausgefülltes Bewerbungsformular für einen Forschungspreis der DGPM muss vorliegen.
- Die Bewerbung muss durch ein Mitglied der DGPM unterstützt werden. Das unterstützende Mitglied soll selbst auf dem Gebiet der Perinatalen Medizin wissenschaftlich tätig und mit dem wissenschaftlichen Werdegang und Thema der Bewerberin/des Bewerbers vertraut sein.

Für die Ausschreibung und Vergabe der Forschungspreise ist der Vorstand der DGPM zuständig.

Er übergibt die eingesandten Bewerbungen einer von ihm bestimmten Preisvergabekommission.

Forschungspreise werden nur vergeben, wenn qualifizierte Bewerbungen vorliegen.

Anmeldeschluss: **31. März 2009**

Bewerbungen für den Forschungspreis der DGPM werden nur dann berücksichtigt, wenn das Bewerbungsformular unter www.dgpm-gnpi-2009.de heruntergeladen und als Fax an den Kongresspräsidenten, Herrn Prof. Dr. med. Klaus Vetter, gesandt wurde (Fax 030-13014-8599).

Wissenschaftspreis der Gesellschaft für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin 2009

Die Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin (GNPI) verleiht anlässlich ihrer 35. Jahrestagung in Berlin vom 7.-9. Mai 2009 ihre Wissenschaftspreise. Es werden 3 Preise vergeben, die neben der Urkunde aus einem Geldpreis von 5 000,-€, 2 000,-€, und 1 000,-€ bestehen. Mit den Preisen sollen hervorragende wissenschaftliche Arbeiten mit klinisch bedeutsamen Fragestellungen der Schwerpunkte Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin ausgezeichnet werden.

Die einzureichende Arbeit kann in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sein. Sie sollte in den Jahren 2006 bis 2008 in einer wissenschaftlichen Zeitschrift veröffentlicht oder zur Veröffentlichung angenommen sein. Die Auswahl erfolgt nach den Kriterien: Bedeutung der Zeitschrift, in der die Arbeit veröffentlicht wurde, Relevanz, Originalität, Methoden, Studiendesign, Diskussion/Schlussfolgerungen, Schreibstil und Herkunft (Arbeiten aus Einrichtungen in den Mitgliedsländern der GNPI haben Vorrang vor solchen, die in einer ausländischen Einrichtung entstanden). Eine PDF-Datei der Arbeit ist bis zum **31. März 2009** an den 1. Vorsitzenden der Gesellschaft einzureichen:

Prof. Christian Poets, e-mail: christian-f.poets@med.uni-tuebingen.de

Bei der Einreichung ist ein Statement darüber abzugeben, dass die Arbeit bisher für keinen Preis eingereicht wurde und dass bis zum Abschluss des Verfahrens auch keine Doppelbewerbung beabsichtigt wird.

Allgemeine Hinweise

Veranstaltungsort

Messe Berlin GmbH
Internationales Congress Centrum ICC Berlin
Neue Kantstraße / Ecke Messedamm 22
14057 Berlin

Kongressstermin

6.–9. Mai 2009

Veranstalter

Kongressgesellschaft der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin und der Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin e.V., Berlin
Vivantes Klinikum Neukölln
Rudower Str. 48 · 12351 Berlin

Kongressorganisation

AAK GmbH
Niederrheinstr. 71 · 40474 Düsseldorf
info@aakongress.de · www.aakongress.de

Information und Fachaussstellung:

Tel. +49 (0)211-22 97 50-0
Fax +49 (0)211-22 97 50-79

Teilnehmerbetreuung und Anmeldung:

Tel. +49 (0)211-22 97 50-30
Fax +49 (0)211-22 97 50-79

Kongressbüro

Das Kongressbüro befindet sich in der Eingangsebene des ICC.

Öffnungszeiten

Mittwoch, 6. Mai 2009, 9.00–19.00 Uhr
Donnerstag, 7. Mai 2009, 7.00–19.30 Uhr
Freitag, 8. Mai 2009, 7.00–19.30 Uhr
Samstag, 9. Mai 2009, 7.00–17.00 Uhr

Kongresstelefon

Während der Öffnungszeiten des Kongresses erreichen Sie das Kongressbüro unter

Tel. +49 (0)30-30 38 75 10
Fax +49 (0)30-30 38 81 201

Außerhalb der Kongresstage erreichen Sie uns unter
Tel. +49 (0)175-5 86 36 46

Industrieausstellung

Die begleitende Fachaussstellung findet statt im Hauptfoyer, Mittelfoyer, Brückenfoyer und den Seitenfoyers des ICC.

Hotel-Buchung

Für den Kongress haben wir Zimmer-Kontingente zu günstigen Konditionen in allen Hotelkategorien für Sie reserviert. Die Buchungen können Sie direkt auf der Kongress-Homepage www.dgpmgnpi-2009.de vornehmen (Button Hotel).

Weitere Hotel-Informationen und Buchungen finden Sie über:
HRS Hotel Reservation Service – R. Ragge GmbH
Blaubach 32 · 50676 Köln
Hotline: 01805 477000 (0,12/min)
office@hrs.de · www.hrs.de

Zertifizierung

Die Zertifizierung ist bei der Ärztekammer Berlin beantragt. Aktuelle Informationen zu Fortbildungspunkten finden Sie unter www.dgpm-gnpi-2009.de.

Von der FBA Frauenärztlichen BundesAkademie empfohlen.

Pressearbeit

MWM-Vermittlung
Medizin · Wissenschaft · Medien
Justin Westhoff

Kirchweg 3B · 14129 Berlin

Tel. +49 (0)30- 8 03 96 86

Fax +49 (0)30-8 03 96 87

Presse-Akkreditierung

Kostenlose Teilnahme für Journalisten nur bei Vorlage des Presseausweises und eines Nachweises der Redaktion. Vertreter von PR-Agenturen, Firmen, Marketing- und Anzeigen-Abteilungen etc. gelten nicht als Journalisten. Es gilt die Entscheidung des Pressesprechers.

Journalisten werden gebeten, sich vor dem Kongress bei MWM-Vermittlung anzumelden.

Akkreditierungsbedingungen unter: www.mwm-vermittlung.de/akkred.html.

Berlin-Informationen

Wenn Sie Berlin „auf eigene Faust“ kennenlernen möchten, wenden Sie sich bitte an

Berlin Tourismus Marketing GmbH

Am Karlsbad 11

10785 Berlin

www.visitBerlin.de

Infos, Tickets, Hotels: +49 (0)30-25 00 25

Fax +49 (0)30-25 00 24 24

Anmeldung und Information

www.dgpm-gnpi-2009.de

AAK GmbH

Niederrheinstr. 71

40474 Düsseldorf

info@aakongress.de

www.aakongress.de

**Haben Sie Nachrichten oder Beiträge für die Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin?
Wenn ja, schicken Sie diese bitte an folgende Adresse:**

**Prof. Dr. Rainer Rossi
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – Perinatalzentrum
Vivantes Klinikum Neukölln
Rudower Straße 48
12351 Berlin
Tel.: 030/130148270
Fax: 030/130148364
E-mail: rainer.rossi@vivantes.de**